

Ehemalige Schüler blicken auf ihre Schulzeit zurück

50 Jahre berufliche Gymnasien in Baden-Württemberg: Festakt und Infotag am TG, WG und sozialwissenschaftlichen Gymnasium der Anna-Haag-Schule in Backnang

VON HEIDRUN GEHRKE

BACKNANG. Eine Klassenarbeit in der Dunkelkammer, ewig lang hochfahrende Computer im EDV-Raum, ein unvergessener bayrischer Abend und „tolle Lehrer“ – daran erinnerten sich vier ehemalige Absolventen des technischen Gymnasiums und des Wirtschaftsgymnasiums. Sie blickten aus Anlass des 50-jährigen Jubiläums der beruflichen Gymnasien in Baden-Württemberg in launigen Kurzberichten auf ihre Schulzeit zurück.

Alle vier machten in Backnang ihr Abitur. Danach verschlug es sie in verschiedene Himmels- und Berufsrichtungen. Der ehemalige WG-Schüler Jörg Wolf wurde Architekt, Steffen Schaupp Lehrer und Studiendirektor, Jens Zielinski Radiomoderator. Der TG-Schüler Bernd Surrow lebt als Teilchenphysiker und Professor in den USA. Nun saßen sie in gemeinsamer Runde, begaben sich auf Spurensuche ins eigene Schulgedächtnis und betonten, wie gut sie es hatten. „Bei mir war es ein Neuanfang und eine Flucht vor der vorherigen Schule, ich bin erst im WG wieder richtig gern zur Schule gegangen“, schwärmte Steffen Schaupp bis heute von einer „unbeschwernten Schulzeit“.

Mathelehrer ließ Jörg Wolf eine Klassenarbeit nachschreiben, allein in einer dunklen Kammer

„Die Werkzeugmacherausbildung und der praktische Unterricht“ hätten ihn gut vorbereitet auf den Übergang ins Studium, sagte Bernd Surrow. Der promovierte Physiker ist Professor in Pennsylvania – seine Liebe zu Mathe und Physik schreibt er den „tollen Lehrern“ zu, die bei allen Rednern sehr gut wegkamen. Mit Ausnahme eines Mathelehrers, den Jörg Wolf aus dem Gedächtnis kramte. „Er ließ mich eine Klassenarbeit, die ich wegen Krankheit nicht mitschreiben

konnte, alleine nachschreiben, in einer dunklen Kammer.“ Den Raum habe er Jahrzehnte später sofort wieder erkannt – und vor dem Festakt auch reingeschaut, wie er dem Publikum schmunzelnd mitteilte: „Der Tisch steht da immer noch“. Der Grundstein für seine Tätigkeit sei hier gelegt worden, das wirtschaftliche Denken bringe ihm bis heute etwas, berichtete der Architekt. „Wir bauen Gebäude, die schön und wirtschaftlich sein müssen, damit sie gekauft werden.“

Die aus heutiger Zeit exotischen Jahrzehnte ohne PC und Internet gaben Anlass für Rückschau. Jeder konnte Bilder im Kopf abrufen von heute murensreifen Rechnern im EDV-Raum: „Bis die alle hochgefahren waren, war die halbe Schulstunde schon vorbei“, erinnerte sich spaßig Jens Zielinski.

Auch die heitere Geschichte von seinem Nebensitzer im Computerraum hat er nicht vergessen. „Er wusste nicht, wie er den Drucker anschalten soll. Heute ist er Pilot der A380 bei der Lufthansa.“ Dass die „Apparate“ jemals eine Bedeutung für ihn haben könnten, schloss Schaupp während der Schulzeit kategorisch aus. Heute geht nichts mehr ohne PC und Internet, verwies er auf das aktuelle „Tabletprojekt“ und die Ausstattung mit PCs im Unterricht.

Ähnliche Zeitsprünge gingen dem ehemaligen Schüler des Technischen Gymnasiums Surrow durch den Kopf. Als er Elektrotechnik und Maschinenbau büffelte, gab es noch keinen 3-D-Drucker, der ihn beim Rundgang durch die Klassenräume begeisterte. „Heute bezieht das technische Gymnasium zusätzlich die Richtung Gestaltung mit ein, das ist toll“, so der Physiker.

Schaupp berichtete, für ihn habe „ein neues Schulleben“ begonnen, das seinen Horizont in der Region geweitet habe. „Man kannte plötzlich Leute von überallher und ging in Backnang weg, das war bis dahin undenkbar für mich“, schilderte er eine Besonderheit der beruflichen Gymnasien: Schüler können

unabhängig davon, an welcher Schule die mittlere Reife absolviert wurde, ihr Abitur machen. WG oder TG, das waren unterschiedliche Welten.

Man habe „mit großem Respekt“ zur jeweils anderen Schule aufgeschaut, erinnerte sich Jörg Wolf und nannte den augenfälligsten Unterschied: „Am TG gab’s kaum Frauen.“ Dafür viele gelungene Abscherze, die von beiden Schulen gemeinsam organisiert wurden. Unvergessen bis heute das „bayrische Fest“ seines Jahrgangs, wie Bernd Surrow von Lehrern zu hören bekam. Befragt zum schönsten Schülerlebnis lobten alle den „super Zusammenhalt“ untereinander und die Unterstützung der Lehrer: „Alle haben eine gewisse Zeit lang in Betrieben gearbeitet und hatten ihre Einblicke in Praxis und Alltag in Unternehmen, das war wertvoll“, sagte Schaupp.

Info

Jedes dritte Abitur an einem beruflichen Gymnasium

■ Das sozialwissenschaftliche Gymnasium der Anna-Haag-Schule, das Wirtschaftsgymnasium der Eduard-Breuninger-Schule und das technische Gymnasium der gewerblichen Schule in Backnang würdigten das 50-Jahr-Jubiläum der beruflichen Gymnasien mit einer kurzweiligen Gesprächsrunde. Eingebunden war der Festakt in den jährlichen Infotag, bei dem die Schulen über die möglichen Vollzeitangebote und Ausbildungsgänge informierten.

■ Jedes dritte Abitur im Land wird an einem beruflichen Gymnasium gemacht. Pro Jahr sind dies alleine 250 Schüler in Backnang.

„Mit Selbstbewusstsein können wir sagen, dass der berufsbezogene pädagogische Ansatz und die fachliche Ausrichtung in mittlerweile sechs Fachrichtungen Schulabgänger gut auf den beruflichen Werdegang vorbereitet“, lobte Wolfgang Waigel, koordinierender Schulleiter des beruflichen Schulzentrums, das Erfolgsmodell. Es trage zur Bildungsgerechtigkeit bei und komme mit dem G-9-Profil dem Wunsch vieler Eltern nach längerer Lernzeit entgegen.

■ Die Schulband begleitete den Festakt musikalisch mit Coverversionen von Lady Gaga, Tim Bendzko und den Foo Fighters.



Sprechen über ihre Schulzeit in Backnang (von links): Steffen Schaupp, Bernd Surrow, Jens Zielinski und Jörg Wolf.

Foto: E. Layher